

Ein Start zurück in die Zukunft

Andrea von Büren nimmt beim Daniela Jutzeler Memorial Anlauf Richtung Rio 2016

Beim traditionellen Daniela-Jutzeler-Memorial vom Auffahrtstag in Pratteln kämpft die fast lückenlos anwesende Rollstuhlsport-Weltelite um die letzten Quotenplätze für die Paralympics im Herbst in London. Andrea von Büren, letztes Jahr fünffache Junioren-Weltmeisterin, nimmt auf der Sportanlage Sandgruben allerdings bereits Anlauf für Rio 2016.

„Die Leistungen in diesem Jahr sind bislang nicht den Erwartungen entsprechend ausgefallen“, beschönigt Andrea von Büren nichts. Die 20-jährige Baslerin, die mittlerweile im luzernischen Ettiswil wohnt, hat nicht an die letztjährigen Erfolge und Leistungen anknüpfen können. Vor einem Jahr wurde sie in Dubai fünffache Junioren-Weltmeisterin, dazu noch Vize-Weltmeisterin über 5000 m. Befragt nach den Gründen für das bislang unbefriedigende Jahr, gerät sie ins Grübeln. Sie könne sich die Stagnation nicht recht erklären, sagt sie auf Anhieb, um dann nach einigem Nachdenken, doch noch eine plausible Erklärung für das Formtief zu finden. „Ich habe mich bislang jedes Jahr gesteigert. Eigentlich ist es fast nur logisch, dass es nicht immer in diesem Ausmass vorwärts gehen kann.“ Auch habe sie feststellen müssen, dass der Sprung von der Junioren- in die Elite-Kategorie doch recht gross gewesen sei.

So stellte für sie die Teilnahme an den Paralympics im Herbst von Anfang an ein schier unüberwindbares Hindernis dar. „Dafür hätte ich im Winter noch einmal einen deutlichen Leistungssprung verzeichnen müssen“, sagt die Kauffrau mit einem 50-Prozent-Pensum. Weil dieser nicht erfolgt ist, gelten für Andrea von Büren beim Daniela-Jutzeler-Memorial andere Prioritäten als für den Grossteil der anwesenden Weltelite-Fahrer. „Ich will hier wieder Sicherheit und Selbstvertrauen gewinnen und an die letztjährigen Leistungen anknüpfen“, sagt die an einem Geburtsgebrechen (Spina Bifida) leidende und in der Kategorie T54 (die mobilste Kategorie) startende Junioren-Weltmeisterin. So werde sie in Pratteln bereits ein wenig Rio 2016 im Blickfeld haben, „aber ganz sicher Lyon 2013“. Dort finden nächstes Jahr die Weltmeisterschaften statt und da will Andrea von Büren unbedingt dabei sein.

Stellenwert des Rollstuhlsports verbessern

Genauso wichtig ist für sie, dass es in naher Zukunft gelingt, den Stellenwert des Rollstuhlsports zu verbessern, damit die Rahmenbedingungen für die Sportler besser würden. Denn im Vergleich mit der ausländischen Konkurrenz, die teilweise unter professionellen Bedingungen trainieren kann, fristen die meisten Schweizer Rollstuhlsportler nach wie vor ein Mauerblümchen-Dasein. Einen ersten Schritt in diese Richtung haben die Organisatoren des Daniela-Jutzeler-Memorial unternommen. Für die Vermarktung des Anlasses hat OK-Präsident Stefan Würigler (Langenthal) ein professionelles Werbebüro engagiert (artext GmbH aus Langenthal), das via Social Media,

Internet und Medien den Anlass publik machte und damit dem Memorial und dem Rollstuhlsport eine grössere Plattform verschaffte.

Noch ist der Weg zu mehr Publizität weit, deshalb hofft Stefan Würigler auch auf gutes Wetter am Auffahrtstag: „Wenn nämlich das Wetter mitspielt, werden wir Top-Bedingungen für die Athleten haben. Die Bahn in Pratteln gilt bei guten Verhältnissen als schnell, weshalb an diesem Meeting durchaus einige Schweizer- oder gar Weltrekorde erzielt werden könnten“, betont er und weiss, dass damit das Meeting vielleicht da und dort in den Medien zumindest eine Randnotiz wert wäre.

Pressedienst Daniela Jutzeler Memorial:

artext GmbH / Büro für Kommunikation / Gaswerkstrasse 33 / 4900 Langenthal / 062/922 62 37 / www.artext.ch / info@artext.ch